

VERBUNDPROJEKT

Netz von Kastanienhainen

Der Kastanienhain Rufiberg Sommerweid ist einer von 14 Kastanienhainen, die von 2008–11 in der Zentralschweiz restauriert oder neu begründet wurden. Geplant und koordiniert wurden diese Hainprojekte vom Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz. Das Verbundprojekt hat zum Ziel, die einst verbreitete Kastanienkultur der Zentralschweiz zu neuem Leben zu erwecken.

Für Details zum Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz – besuchen Sie die Projektwebsite.



Am Rufiberg gibt es spannende alte Kastanienarten, z.B. die Sorte mit 6–7 Früchten in einem Igel (Bild links) oder die grossen und schmackhaften Früchte der Bäume der Sommerweid (Bild rechts).

Synergien mit Sortenerhaltung

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung alter Kultursorten unterstützt das Bundesamt für Landwirtschaft aktuell auch ein Projekt, das sich eingehend mit Kastanienarten auf der Alpennordseite befasst (NAP03-20). Das Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz unterstützt dieses bei der Suche nach Lokalsorten. Umgekehrt kann sich das Verbundprojekt für die umfangreiche Nachzucht von Pflanzenmaterial auf die neuesten Ergebnisse aus den Sortenerhebungen abstützen.

Fragen oder Hinweise zu möglichen Lokalsorten sind willkommen – kontaktieren sie uns.

INFORMATION

Internet

Website www.kastanien.net unter Rubrik Projekte/Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz/H09 Rufiberg Sommerweid Arth
Downloads Detailplanung Hain 09 Rufiberg Sommerweid, Projektierung und Anhang Verbundprojekt, Merkblätter Praxis, Projektflyer und Objektflyer je Hainmodul

Kontakt

Teilprojekt Hain 09 Rufiberg Sommerweid

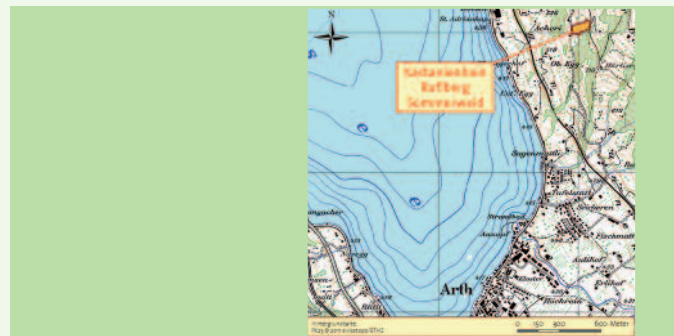
Patricio Borter, MOGLI solutions
Ametji, 3948 Unterems
079 401 04 76, patricio.borter@gmail.com

Verbundprojekt Kastanienhaine Zentralschweiz

Ingenieurbüro MOGLI solutions, Baden
Andreas Rudow, Kehlstrasse 7, 5400 Baden
044 632 32 13 / 056 222 97 02, andreas.rudow@env.ethz.ch
Patricio Borter, Adresse siehe oben

Finanzierung

Fonds Landschaft Schweiz, Sophie und Karl Binding Stiftung, Kt. SZ Amt für Landwirtschaft und Amt für Wald und Naturgefahren, Eidg. Technische Hochschule ETHZ, Ursula Briner-Bläuer, Jürg Bläuer, Paul Inderbitzin, Projekt RigiPlus, IG Pro Kastanie Zentralschweiz. Spenden und Beiträge an den Hainunterhalt sind willkommen.
Projektkonto PC 60-125001-2



Impressum

Autoren Patricio Borter und Andreas Rudow 2011
Layout Tino Küng, Emmenbrücke
Bilder MOGLI solutions 2011 (falls nicht anders erwähnt)
Hintergrundkarten ©2011 swisstopo/ETHZ und
ÜP 10'000 ©2008_04 Baudep. Kt. SZ

KASTANIENHAIN RUFIBERG SOMMERWEID ARTH SZ



Ein tief wurzelnder Fruchtbaum stabilisiert zugleich den Hang

KASTANIENHAIN RUFIBERG SOMMERWEID

Ideale Voraussetzungen

Mächtige alte Edelkastanien in der Sommerweid am Rufiberg zeugen von der früheren Kultur der Kastanie in diesem Gebiet. Die für Zentralschweizer Verhältnisse grossen und schönen Früchte werden bis heute geerntet und lokal vermarktet. Sichtbare Veredlungsstellen (Pfropfmarken) an den meisten Bäumen weisen auf alte Kultursorten hin.

Die Sommerweid am Rufiberg bietet günstige natürliche Bedingungen für Kastanienhaine. Die Kastanie mit ihrem mächtigen Pfahl- bis Herzwurzelsystem ist besonders geeignet zur Stabilisierung des stark rutschgefährdeten Hanges in der Sommerweid. Die exponierte Lage mit schöner Aussicht auf Zugersee und Rigi machen den Hain besonders attraktiv.



Stille Zeugen vergangener Blüte: fünf ca. 150 Jahre alte Edelkastanien in der Sommerweid. Die Bäume wurden durch professionellen Kronenschnitt stabilisiert und revitalisiert.



Die Hainkommission Rufiberg garantiert eine breite öffentliche Abstützung des Projektes. Sie besteht aus Vertretern der kantonalen Behörden für Wald, Landwirtschaft und Natur, der Gemeinde Arth, von Pro Natura SZ, dem Eigentümer und dem Bewirtschafter des Hains.

Ziel

Einrichtung und Unterhalt von insgesamt 0.9 Hektaren Kastanienhain mit 60 Hainbäumen (wovon 48 Kastanien und 12 andere Bäume).

EINRICHTUNG

Massnahmen

Die Einrichtungsmassnahmen der Projektphase 2008–11 umfassten:

Räumung Altbäume Entnahme bestehender Altbäume.

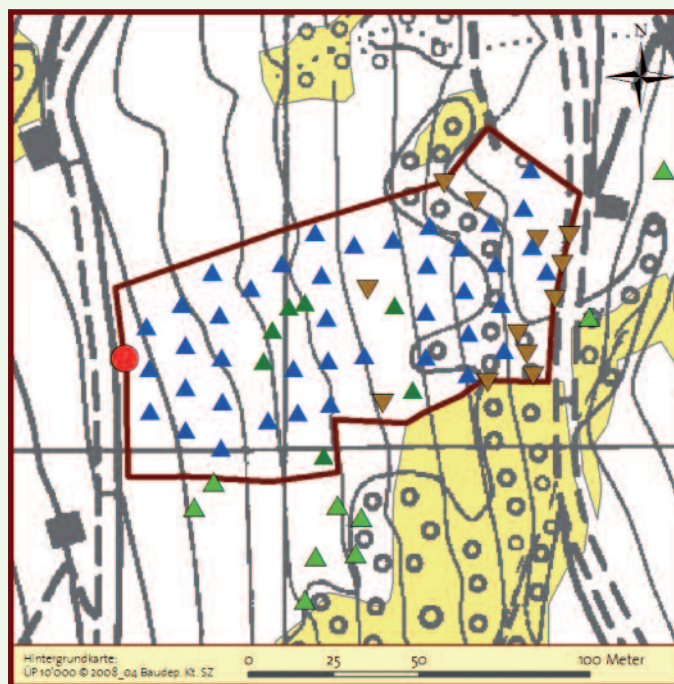
Kastanien und andere ökologisch / landschaftlich wertvolle Bäume blieben erhalten.

Kronenschnitt 6 Kronen von Kastanien-Altbäumen wurden geschnitten. Ein professionell ausgeführter Kronenschnitt revitalisiert die Edelkastanie und stabilisiert ihre Krone.

Neupflanzungen 41 veredelte Kastanien wurden gepflanzt.

Die Jungpflanzen wurden mit Robustlattenzäunen vor Verbiss durchs Weidevieh geschützt.

Information Eine Infotafel an der Rufibergstrasse informiert Passanten über den Kastanienhain Rufiberg Sommerweid.



- ▲ gepflanzte veredelte Kastanien
- ▲ Kastanien-Hainbäume
- ▲ weitere Kastanienbäume
- ▼ andere Hainbäume
- Infotafel

UNTERHALT

Kulturform Kastanienhain

Der Kastanienhain ist eine alte Nutzungsform, bei der sich zwei Nutzungen ideal ergänzen: Kennzeichen sind ein lockerer Baumbestand (Frucht) und darunter eine geschlossene Kraut- oder Grasschicht (Mahd, Beweidung). Der Unterhalt hat beidem Rechnung zu tragen.

Nach Neubegründung oder grösserer Ergänzungspflanzung muss die typische Hainstruktur erst aufgebaut werden. Während der ersten 30 Jahre ist der Unterhalt deshalb zwischen Eigentümer und Kanton vertraglich geregelt.



Bergeller Kastanienselve vor 90 Jahren. (Merz 1919)

Massnahmen

Der Unterhalt des Kastanienhains besteht aus folgenden jährlich wiederkehrenden Arbeiten:

Hainfläche mähen oder beweidern.

Kastanienfrüchte ernten und gleichzeitig Hainfläche säubern von Laub und Igel (Fruchthüllen der Kastanien).

Stockausschläge entfernen (Wasserreiser am Stammfuss).

Einzelstütze kontrollieren und reparieren für den Schutz der Jungbäume.

Jungbäume schneiden zur Erziehung zum Hochstamm, Kronenansatz 2.0–2.4 m.

Gesundheitszustand der Hainbäume kontrollieren, Krankheiten erkennen und bekämpfen (Kastanienrindenkrebs, Tintenkrankheit, Esskastaniengallwespe).

Kranke oder abgestorbene Kastanienbäume ersetzen.